Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN
DR. MICHAEL A. LANGE

Oktober 2012

www.kas.de

Frauen in der Politik

WORKSHOP IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STIFTUNG DES KROATISCHEN STAATSEIDES (ZHDZ) UND DER EDUARDO FREI STIFUNG (EFF)
DUBROVNIK, HOTEL VALAMAR LACROMA: 12. – 14. OKTOBER 2012

Nach den einleitenden Vorträgen der Vertreter der Veranstalter bzw. Kooperationspartner am Vorabend konzentrierte sich Professor Tihomir Cipek von der politikwissenschaftlichen Fakultät in Zagreb in seinem Eröffnungsreferat auf die Frage, inwieweit und in welchem Umfang Politik durch Werte und Normen bestimmt werden sollte bzw. wie die Umsetzung religiöser bzw. moralischer Vorstellungen in die praktische Politik gelinge kann. Er unterstrich, dass es dabei darauf ankomme, den in bestimmten historisch-politischen Zusammenhängen existierenden Normen und Verhaltensweise eine besondere Bedeutung beizumessen, damit die Menschen (Wähler) sich zu diesen Werten in Beziehung setzen können. Man dürfe als politische Partei zwar nicht jedem „Zeitgeist" hinterherlaufen, darf aber auch den Kontakt zu den in der Gesellschaft mehrheitlich gelebten Werte und Moralvorstellungen nicht vollkommen verlieren.

Frau Monique Vogelaar, die Vertreterin des Kooperationspartners Eduardo Frei Stiftung und Vorsitzende des Frauenverbandes der holländischen CDA gab aus ihrem reichen Schatz an internationaler Erfahrung einige praktische Beispiele, wie politisch aktive Frauen für ein politisches Engagement erfolgreich mobilisiert werden können. Sie beschrieb die besonderen Herausforderungen, denen sich Frauen in diesem Fall ausgesetzt sehen und betonte, wie wichtig es gerade für Frauen in der Politik sei, sich gemeinsame Netzwerke aufzubauen.

Im Anschluss gab Sie einen Überblick über die europäische „EVP-Parteienfamilie" und die damit verbundenen Frauenorganisationen. Zum Schluss ihres Vortrags wurde Sie noch ganz konkret, als Sie über ganz persönliche Erfahrungen bei dem Bemühen um die Integration von Minderheitsgruppen in Rotterdam berichtete.

In dem folgenden Vortrag beschäftigte sich der Professors Pero Maldini von der Politikwissenschaftlichen Fakultät der Universität Dubrovnik mit den unterschiedlichen Formen der Darstellung von Politik. Dies unterscheiden sich von Land zu Land und Region zu Region und entsprechen sowohl den Temperamenten wie auch den medialen Gewohnheiten der anzusprechenden Wähler. Er gab dazu Beispiele, wie politische Parteien gesellschaftliche Probleme aufgreifen, sie thematisieren und in welchen Formaten diskutieren sollten. In diesem Zusammenhang legte er einen Schwerpunkt seiner Betrachtungen auf die Problematisierung der in letzten Jahren vermehrt auftretenden populistischen Tendenzen in der Politikvermittlung. Er machte zunächst deutlich, dass es natürlich zu einer der wichtigsten Aufgaben und Funktionen von politischen Parteien gehört, Sorgen, Nöte und Ängste der Bevölkerung wahr- und aufzunehmen und sie zum Thema der parteipolitischen Auseinandersetzung zu machen. Man müsse also schon „…das Ohr am „Munde des Volkes…." zu haben.

Allerdings darf man Stimmungen, die sich in der Bevölkerung angesichts bestimmter Problemlagen entwickeln nicht einfach bedenkenlos aufgreifen bzw. sogar noch befördern, da diese oft zu einfache (Schein-) Lösungen beinhalten und nicht zu Ende gedacht sind. Es gehört zu den fundamentalen Prinzipien einer funktionierenden Demokratie, dass die politische Parteien auf solche Stimmungen zwar eingehen sollten, unverantwortlichen Lösungskonzepte jedoch entgegentreten müssen und mit eigenen durchdachten und auf den eigenen Werten beruhenden Lösungskonzepten die politische Auseinandersetzung zu führen.

Höhepunkt des Workshops war eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema: „Frauen in der Politik".
Srecko Prusina von der Stiftung des Kroatischen Staatlichen Eide (ZDHZ) unterstrich in der Diskussion, dass dieses Thema für seine Organisation (ZHDZ) ganz hoch auf der Prioritätenliste stehe und dass man beabsichtige, mit diesem erfolgreichen Programm, in Zusammenarbeit mit der KAS auch in Zukunft fortzufahren.
Dr. Lange beschrieb die vielfältigen Aktivitäten der KAS im Bereich Frauenförderung und bestätigte, dass man bestrebt sei, die politische Nachwuchsförderung gerade auch in Kroatien zu einem bleibenden Ziel der Arbeit zu machen. Es gelte, einen dauerhaften Beitrag zu den Bemühungen um eine größere Repräsentanz von Frauen in unterschiedlichen politischen Gremien zu leisten.
Frau Monique Vogelaar teilte diese Auffassung und betonte, dass der Bedarf an Weiterbildung gerade bei Frauen, die sich im ersten Stadium ihrer politischen Karriere befänden, sehr groß sei. Sie blickte dabei zurück auf eigene Erfahrungen, die sie als junge Politikerin in Holland machte, wo man den Anteil der Frauen in Führungspositionen in Politik und Wirtschaft auch nur Schritt für Schritt erhöhen konnte, nicht zuletzt Mangels interessierter und gleichzeitig qualifizierter junger Frauen.
Sie beschrieb dabei die einzelnen Reformschritte und die Veränderung verschiedener gesetzlicher Vorschriften in den Niederlangen, die eingeleitet worden sind, um die Anzahl der Frauen in Führungsgremien zu erhöhen, wie z.B. Familiengesetzte, Frauenquoten etc.
Die ehemalige Oberbürgermeisterin des Veranstaltungsortes Dubrovnik, Dubravka Suica, berichtete ebenfalls über ihre eigenen Erfahrungen als Politikerin in einem doch noch stark von Männern dominierten politischen Umfeld. Sie beklagte, dass man als „Frau" immer noch deutlich „besser" sein müsse, als männliche Kollegen, wenn es gelte, politische Funktionen bzw. Ämter zu erringen. Auch sei es so, dass in konservativen -um nicht zu sagen patriarchalischen- Gesellschaften, Frauen oft eher Männern ihre Stimme gäben als weiblichen (Gegen-) Kandidaten. Es gelte also die ganze Gesellschaft für die Beteiligung von Frauen in der Politik zu sensibilisieren.

Die beiden Politikwissenschaftler Pero Maldini und Tihomir Cipek kommentierten diese Verfahren zur Steigerung des Frauenanteils in Politik und Wirtschaft und blickten auf den gesellschaftlichen Wertewandel, der diese Entwicklung nicht zuletzt auch in Kroatien begünstige. Die spürbare Veränderung der Rolle der Frau in der kroatischen Gesellschaft habe immerhin bereits eine (ehemalige) Ministerpräsidentin und eine aktuelle Außenministerin hervorgebracht und man dürfe davon ausgehen, dass sich dieser Prozess auch in Zukunft weiter fortsetze.

Im Mittelpunkt des zweiten Seminartages standen die wichtigen praktischen Instruktionen und Übungen, die vor allem dazu dienten, die bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu praktizieren und auszubauen. Dabei zeigte sich, dass die Teilnehmerinnen seit Beginn der Workshopserie bereits erhebliche Fortschritte gemacht haben und weiterhin mit Enthusiasmus bei der Sache sind.